

«Es ist ein Privileg und eine Ehre für uns»

Neun Schüler des Gymnasiums Interlaken in Washington (USA)

ss. David Winkler aus Innerkirchen, Philippe Willi aus Matten und Nicolas Brügger aus Meiringen nehmen in dieser Woche zusammen mit sechs anderen Schülern des Gymnasiums Interlaken am «Presidential Class Room» Kongress in Washington teil. Jugendliche aus der ganzen Welt legen dort ihre verschiedenen Ansichten über politische und wirtschaftliche Themen dar.

Das sie sich unter den ausserwählten Washington Besuchern befinden, freute die drei Gymnasiasten sehr. Insgesamt 14 Jugendliche aus der Schweiz können in diesem Jahr am «Presidential Class Room» teilnehmen. Neun Schüler kommen allein vom Gymnasium Interlaken. «Wir haben dies vor allem unserem Rektor zu verdanken. Er engagiert sich seit Jahren dafür, dass eine Vielzahl von Interlakner Gymnasiasten an diesem Projekt teilnehmen können», erklärt Philippe Willi verbunden.

Die Schweiz präsentieren

Durch eine Wirtschaftswoche am Gymnasium eröffnete sich für die Schüler diese Möglichkeit. «Wir spielten das Schema



(vlnr) Philippe Willi, David Winkler und Nicolas Brügger nehmen in dieser Woche an einem politischen Jugendkongress in Washington teil. Für alle eine grosse Ehre. (ss)

durch, eine Unternehmung zu führen und haben dabei gelernt, wie man sich präsentiert und auftritt. Im Anschluss daran wurden von der Schule einige der Teilnehmer dieser Woche für das Projekt in Washington ausgewählt», so Nicolas Brügger. Er fügt stolz hinzu: «Es ist ein Privileg und eine Ehre für uns, dass wir dorthin gehen dürfen. Wir präsentieren damit sozusagen die Schweiz.»

Verschiedene Diskussionsstoffe
Der «Presidential Class Room» wird jedes Jahr organisiert. Dieses Jahr schon zum 33. Mal. «Bei diesem Meeting geht es darum, die Jugend für die Politik zu sensibilisieren. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Diskussionsstoffe angeboten. In Workshops werden unter Führung eines Gesprächsleiters die Meinungen der Jugendlichen dargelegt», berichtet Phi-

lippe Willi. Er führt weiter aus: «Ich finde es sehr spannend, dass Jugendliche von überall her kommen, um an diesem Kongress teilzunehmen und ihre Ansichten zu vertreten.»

Unvergessliche Erfahrung
Was sie sich von diesen zehn Tagen USA erhoffen? «Wir wissen nicht genau, was uns erwartet. Ich denke einmal, wir werden viele Kontakte knüpfen. Unter

anderem sehen wir uns das Weisse Haus und das CIA-Gebäude an, also sammeln wir sicher auch Eindrücke, die wir vielleicht sonst nie sammeln könnten. Ich hoffe, dass es eine Erfahrung wird, die wir nie vergessen werden», findet Philippe Willi.

Stolz auf die Anzüge

Dankbar sind die drei jungen Oberländer nicht nur ihrem Rektor, sondern auch Rolf Dänler von der Modema AG. Der gebürtige Meiningener sponserte ihre Anzüge. Da an allen öffentlichen Anlässen, welche die Schüler besuchen werden, Kleidervorschriften gelten, mussten sie sich schnelligst einen ordentlichen Dress zulegen. Sie schrieben verschiedene Firmen an, doch erst Rolf Dänler schnederte ihnen die Anzüge nach Mass. «Es ist nicht selbstverständlich, dass er uns eine Zusage gemacht hat. Wir danken ihm wirklich sehr, dass er so grosszügig war und sich für uns so viel Zeit genommen hat», erzählt David Winkler. (ss)